

Kaisa, 30. 6. 26.

Mein lieber Gretel!  
Ich habe heute einen schweren Arbeitstag bei starker Hitze hinter  
mir, und vor allem am Vorabend eine der schwersten Zangen in der Klinik  
gemacht (gut abgelaufen); ich bin todmüde und meine rechte Hand ist  
ganz lahm. Aber ich will doch versuchen, einen richtigen Brief zusammen-  
zubringen, denn - ich fürchte mich: Du deutest bei mir jetzt alles so schlimm,  
dass es mir ins Herz schneidet. Wie kamst Du auf den Gedanken kommen, dass  
ich Dich durch meine kurzen Briefe strafen wollte? Ich schrieb es Dir doch: Kopf  
und Hand waren mir gebunden, bis ich Deinen Antwortbrief bekam.

Was ist hier inzwischen passiert? Siglers sind vor einigen Tagen eingetroffen. Ich  
sehe sie wenig und wir stören uns gegenseitig nicht. Es geht übrigens mit Mücken  
und Sandfliegen bei uns so gut, dass ich bisher, obwohl ich doch in meinem Zim-  
mer jeden Abend lange Licht habe, noch ohne Netz schlafen kann. - Frau Struck  
hat Pappatacci hinter sich, das sie ziemlich lange schwächte; dann hat er es  
bekommen, und er ist auch noch ziemlich schwach. - Frau Stynowitz ist krank  
(Nierenbeckenkatarrh nach Influenza), es geht aber schon besser. - Heute  
ist ganz plötzlich Frau Dr. Glücker gestorben, ohne dass ich vorher überhaupt  
von einer Krankheit gehört hatte. Er war vormittags noch in der Kapath Chotin,  
und als ich mittags dort war, kam die Nachricht. Sie ist ja erst im letzten  
Jahr hergekommen. Ich kann den Gedanken nicht loswerden, dass es kein  
natürlicher Tod war, morgen wird man wohl näheres hören. - Von mor-  
gen ab werde ich statt 3x in der Woche 5x in Kap. Chol. arbeiten, d. h. alle  
Tage außer Freitag und Sonnabend. Die Sprechstunde wurde immer umfang-  
reicher und wird sich jetzt hoffentlich besser verteilen. Dafür werde ich  
aber auch das fürstliche Gehalt von 8 fE pro Monat beziehen.

du hast mir noch gemerkt's Nebenst über die Meinung Dr. Stimmers von der  
Art seines Krankleid geschrieben!

x) Eben höre ich, dass sie an einer Angina-Sepsis nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Ist Dir bekannt, dass Heinz zur Zeit in Deutschland ist? Wenn dieser Brief ankommt, wird er aber wohl schon auf dem Rückwege sein. Er ist zu einer kurzen geschäftlichen Reise von der Bank geschickt worden.

Am 11. Juli hat Heinrich Loewe Geburtstag, am 18. Johanna (der 50.!) Uja und Dani sind gesund. Uja hat viel zu arbeiten; aber jetzt beginnt der „Arbeitsmonat“, wo der Nachmittags-Unterricht fortfällt und ebenso die meisten Schularbeiten. Am 26. Juli ist Schulschluss. Schrieb ich Dir schon, dass wir beschlossen haben, im nächsten Jahre noch eine 8. Klasse (d. h. bis zum Abitur gehend) einzurichten? - Das Café hinter Hynowitsch's Haus wird jetzt weitergebaut und soll in 5-6 Wochen fertig sein. Baerwalds ziehen am 1. Sept. in das große 4-5stöckige Haus hinter Silmanoff (neben Haus Schapiro). Auch Haus Schapiro ist bald fertig. Es heißt, dass Frau Marschak eine Etage für ihre Pension dort nehmen will. Struck's Haus geht langsam voran. Segal's wollen ihren griechischen Tempel zum 1. August beziehen. Die Nachla ist kaum wieder zu erkennen vor neuen Häusern.

Ich freue mich sehr, wirklich sehr, dass Du so gut aufgenommen bist. Aber heute kann ich unmöglich mehr an Papa oder Grete schreiben. Nächste Woche! Nach den beiden Kleinen ist mir jetzt ganz furchtbar bange. Öfter ertappe ich mich auf Gesprächen mit ihnen. Was macht man dagegen? Regnet's bei Euch noch immer so viel? Man liest überall aus Deutschland von Hochwasser. Hier ist es etwas anders. - Warst Du mal im Kino? (Das neue Café hier will auch 2 x wöchentlich Kino einrichten).

Küss die Kleinen von mir und grüß alle Heilborns und Friedl. Wenn Du mich doch noch lieb hättest!

Gruss und Kuss  
Dein  
Eli